

Gegenwart Sehnſucht fühlt nach der Muſen friedlichem Heiligthum und dem überflüſſige Bagen ſeck in der Taſche klumpen, das Büchlein ſich beilegen; vorzüglich geeignet iſt es zu Geſchenken, ſeine denkbar vornehmſte Ausſtattung eröffnet ihm ſelbſt den feinſten Salon, gute Bilber fehlen gleichfalls nicht; und den preußiſchen Patrioten vermag im Zeichen des Dreibundes auch ein Oeſterreicher zu verdauen, denn nirgends drängt er ſich auf, nirgends beleidigt er, ſelbſt das oben beanſtandete Nr. 1 läßt ſich ganz harmlos erklären; unſeren lieben Heilobrüdern und Mitgliefern von der ewigen Anbetung Wotans aber wäre das Werkchen ein beſonderes promemoria, daß der ordo weder ein impedimentum dirimens, noch impediens deutſcher Geſinnung iſt.

Tolle, solve, lege!

Thalheim. P. Kilian Jäger v. Waldau O. S. B., Cooperator.

- 15) **Te Deum laudamus.** Katholiſches Gefangbuch, approbiert von den hochwürdigſten Ordinariaten von Wien, Linz und St. Pölten. Zweite, mehrfach umgeänderte Auflage des „Gefangbuch für die öſterreichiſche Kirchenprovinz“, und „Bemerkungen“ zu „Te Deum laudamus“. Leipzig. Druck und Verlag bei Breitkopf und Härtel.

Da das „Gefangbuch für die öſterreichiſche Kirchenprovinz“ nicht nur für dieſe, ſondern auch für die Diöceſe Gurk approbiert und außerdem auch in Vorarlberg eingeführt iſt, kann daſſelbe ſelbſtverſtändlich den verſchiedenen localen Bedürfniffen weniger Rechnung tragen und wurde öfter der Wuſch ausgedrückt, ein Gefangbuch zu beſitzen, in welchem auch jene Lieder zu finden wären, die bloß in einem oder anderen Theil der genannten Diöceſen und Kronländer bekannt ſind. Für die Diöceſe St. Pölten hat dieſem Wuſche der beſtens bekannte Canonicus und Stadtpfarrer von Waidhofen a. d. Ybbs, Joſef Gabler, durch Herausgabe des „Te Deum laudamus“ entſprochen, ſoweit dieſes eben bei der Verſchiedenheit der einzelnen Wünſche möglich iſt. Das „Te Deum laudamus“ iſt, wie ſchon der Titel ankündigt, eine durch Auslaſſung mehrerer und Einſchaltung anderer Lieder mehrfach geänderte und umgearbeitete Auflage des allgemeinen Gefangbuches für die öſterreichiſche Kirchenprovinz. Die Veränderungen, welche das „Te Deum laudamus“ aufweiſt, bedeuten ſicher eine Verbeſſerung des genannten Gefangbuches, wenigſtens für Niederöſterreich, reſp. St. Pölten, machen aber das „Gefangbuch“, an welches es ſich ſonſt enge anſchließt, noch nicht überflüſſig. Das „Te Deum laudamus“ enthält 108 Lieder, das „Gefangbuch“ 123. Sehr wertvoll ſind die „Bemerkungen“, welche Canonicus Gabler in einem 8^o-Bändchen von 100 Seiten dem „Te Deum laudamus“ beigeſügt hat. Nach einer allgemeineren, ſehr inſtructiven Einleitung über das deutſche katholiſche Kirchenlied gibt der Verfaſſer „beſondere Bemerkungen“ über die im „Te Deum laudamus“ enthaltenen Lieder, ihren Verfaſſer oder Urfprung, ihren Wert &c. Die Ausführungen über das „Hier liegt vor Deiner Majeſtät“, über das Oſterlied „Chriſt iſt erſtanden“, oder über unſer „Großer Gott, wir loben Dich“ ſind ebenſo inſtructiv als wahr. Wir wünſchen dem „Te Deum laudamus“ ſammt den „Bemerkungen“ die weitteſte Verbreitung.

Linz.

Dr. Martin Fuhs.

C) Ausländiſche Literatur.

Ueber die franzöſiſche Literatur im Jahre 1896.

XIV.

Es ſind noch einige Geſchichtswerke (cf. XIII) nachzutragen. Xenopol (A. D.) Histoire des Roumains de la Dacie Trajane. (Geſchichte der Rumänen im trajaniſchen Dacien.) Paris, Leroux. 2 Bde. Gr. 8^o. XXXVI, 486 und 612 S.